

macOS

Golden Gate Upgrade Leitfaden für Einsteiger:innen

An iMac monitor is shown against a background of large, overlapping, curved shapes in shades of gold and blue. The monitor's screen displays a dark blue background with a white rectangular box in the center containing text. The Apple logo is visible on the silver bezel of the monitor.

Die neueste Version von macOS ist schon auf dem Weg zu Ihrem Mac.

Apple veröffentlicht jedes Jahr eine neue Hauptversion von macOS. IT- und Sicherheitsverantwortliche müssen den Endbenutzer:innen dieses neue System und seine Funktionen bereitstellen, ohne Workflows zu unterbrechen oder die Produktivität zu bremsen.

Warum ein Apple Upgrade anders ist

Anders als bei anderen Betriebssystemen erscheinen neue Hauptversionen der Apple Betriebssysteme – auch Upgrades genannt – jährlich. Das gilt für macOS, iPadOS, iOS, tvOS, watchOS und visionOS.

Laufen auf Geräten veraltete Softwareversionen, leiden Einheitlichkeit, Sicherheit und Benutzererlebnis gleichermaßen. Und wenn IT-Teams viele verschiedene Gerätetypen an mehreren Standorten weltweit betreuen, ist es umso wichtiger, Geräte einfach und rechtzeitig zu aktualisieren.

Der einfache Upgrade-Pfad und die kostenlosen Upgrades der Apple Betriebssysteme sorgen gemeinsam für branchenweit führende Akzeptanzraten bei Verbraucher:innen. Endbenutzer:innen können es kaum erwarten, auf die neuen Features zuzugreifen. Sie hingegen sind dafür verantwortlich, jederzeit Sicherheitskontrollen und einen genauen Systembestand zu gewährleisten.

Wie die meisten IT-Teams wissen, ist das oft leichter gesagt als getan – besonders wenn Upgrades so schnell erfolgen sollen, wie Ihre Apple Benutzer:innen es erwarten. Jetzt aber die gute Nachricht.

Jamf geht seit über zwanzig Jahren Hand in Hand mit Apple und begleitet Sie Schritt für Schritt zu erfolgreichen Apple Upgrades – ganz gleich, ob es Ihre erste Upgrade-Saison ist oder ob Sie als Profi nur schnell Ihr Wissen auffrischen möchten.

Es gibt vier wichtige Gründe, warum Unternehmen Upgrades begrüßen und der IT oder den Endbenutzer:innen ermöglichen sollten, Geräte zu aktualisieren, sobald neue Betriebssysteme erscheinen:

- 1. Schwachstellen reduzieren**
- 2. Endbenutzer:innen zufriedenstellen**
- 3. Benutzer:innen produktiv halten**
- 4. Auf neue Features für die IT-Verwaltung zugreifen**

Dieser Leitfaden erklärt ausführlich, wie Sie sich auf ein neues Betriebssystem für Macs vorbereiten und es einführen. Sie erfahren, wie Sie Unterbrechungen minimieren und ungeplante Ausfallzeiten vermeiden. Gleichzeitig erhalten Sie das Wissen, um einen Mehrwert für Ihr Unternehmen zu schaffen und Benutzer:innen beim Upgrade auf macOS Golden Gate zu unterstützen.

Mit Betaversionen einen Schritt voraus

Nutzen Sie Vorabversionen aus [AppleSeed for IT](#), um frühzeitig zu sehen, wie sich neue Betriebssystemversionen und Funktionen auf Ihr Unternehmen auswirken.

Die Teilnahme am Betaprogramm verschafft Ihnen vor der Veröffentlichung eines Betriebssystems mehrere Monate Zeit zum Testen. Apple bietet sowohl ein kostenpflichtiges Entwicklerprogramm als auch ein kostenloses öffentliches Betaprogramm für macOS, iPadOS, iOS, tvOS, watchOS und visionOS an.

Warum an Betaprogrammen teilnehmen?

- 1. Der Betazyklus dieser Betriebssysteme verläuft in der Regel in mehreren Phasen.** Wenn Sie früh teilnehmen und Apple Feedback geben, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass die Funktionen und Probleme, die Sie am meisten betreffen, noch vor der allgemeinen Veröffentlichung des Upgrades berücksichtigt werden. Beim Senden von Feedback können Sie außerdem mit der App „Feedback-Assistent“ den Status des Problems verfolgen und sehen, in welcher Betriebssystemversion eine mögliche Lösung erscheint.
- 2. Die Teilnahme an der Beta bietet Ihnen nicht nur frühen Zugriff, um neue Funktionen und die Kompatibilität zu testen, sondern auch ein tieferes Verständnis dafür, wie sich das Benutzererlebnis verändert.** Wenn Sie wissen, welche Einstellungen neu sind, welche Funktionen verschoben wurden oder welche Bezeichnungen sich geändert haben, können Sie Schulungsmaterialien, Onboarding-Unterlagen usw. gezielt anpassen. So kann sich Ihre Organisation optimal auf Änderungen am Benutzererlebnis vorbereiten und ein benutzerorientierteres

Supportmodell sowie einen passenden Kommunikationsplan umsetzen.

- 3. Neben neuen Einstellungen und Funktionen des Betriebssystems sind schließlich Kompatibilitätstests für Anwendungen, Infrastruktur, Verwaltung und Sicherheit entscheidend, damit Ihre bestehende Software reibungslos weiterläuft.** Wir empfehlen, Ihre bereitgestellten Apps mit den Betaversionen von Apple auf Probleme zu testen. Apple stellt Organisationen verschiedene Testpläne zur Verfügung, mit denen sie prüfen können, wie Betaversionen des Betriebssystems in unterschiedlichsten Kundenumgebungen funktionieren.

Falls Sie noch nicht an den [Betaprogrammen von Apple](#) teilnehmen, können Sie jederzeit kostenlos beitreten – und profitieren so bei künftigen Tests neuer Betriebssysteme. Ihr Feedback zu Qualität und Benutzerfreundlichkeit hilft Apple, Probleme zu erkennen, zu beheben und die Software für Sie und Ihre Benutzer:innen noch besser zu machen.

Tests

Die besten Ergebnisse erzielen Sie, wenn Sie vorab Ihre gesamte Technologieplattform testen. So stellen Sie sicher, dass das Upgrade die Workflows Ihrer Endbenutzer:innen nicht unerwartet beeinträchtigt. Dazu gehören:

1

Infrastruktur

Umfasst alles außerhalb Ihres App-Stacks, etwa VPN oder Druckertreiber. Diese Komponenten gehören bei jedem neuen Betriebssystem auf den Prüfstand. Setzen Organisationen verstärkt auf cloudbasierte Dienste, verliert das Testen der Infrastruktur an Bedeutung.

2

Apps

Umfasst webbasierte und nicht webbasierte Apps. Fehlt die Zeit, alle Apps zu testen, helfen die Kompatibilitätsangaben der App-Anbieter bei der Priorisierung. Apple hat Kernel-Erweiterungen zugunsten des Frameworks für Systemerweiterungen als veraltet eingestuft. Ob Ihr Anbieter für Mobilgeräteverwaltung (MDM) das Framework für Systemerweiterungen von Apple unterstützt, klären Sie am besten direkt mit ihm.

3

Verwaltung

Umfasst Lösungen für Gerätebereitstellung und -verwaltung (MDM, EMM, UEM usw.). Entscheidend ist, dass Sie mit Ihrer Geräteverwaltungslösung neue Einschränkungen, Verwaltungsfunktionen und Features testen können.

4

Sicherheit

Umfasst Identitäts- und Zugriffsverwaltung, Endpunktschutz, Bedrohungsvermeidung und Inhaltsfilterung. Wie bei der Geräteverwaltung gilt auch hier: Mit Ihrer Sicherheitslösung sollten Sie neue Sicherheitsfunktionen und Features testen können.

Hinweis: Apple verschärft seine Sicherheitsanforderungen. Wie Sie Ihre Netzwerkumgebung vorbereiten, erfahren Sie auf der [Support-Seite](#) von Apple.

Priorisierung Ihrer Tests

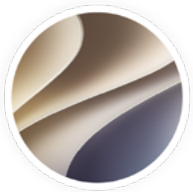
**Wahrscheinlich setzt
Ihre Organisation ganz
unterschiedliche Apps ein.
Schließlich nutzt jedes Ihrer
Teams seine Geräte auf ganz
eigene Weise. Entscheidend
für den Erfolg ist, dass
Sie Ihre App-Tests gezielt
priorisieren.**

Manche Organisationen teilen ihre Apps nach Wichtigkeit in drei Prioritätsstufen ein: hoch, mittel und niedrig. Andere orientieren sich an der Nutzung der einzelnen Apps und priorisieren entsprechend. Steht die Priorisierung fest, ist es sinnvoll, Vertreter:innen aus allen Abteilungen (Entwicklung, Marketing, Finanzen usw.) für die Tests zu gewinnen. So erkennen Sie, wie sich die täglichen Anforderungen der jeweiligen Benutzer:innen unterscheiden, und sorgen für einen möglichst reibungslosen Ablauf.



Upgrade auf macOS Golden Gate

Für Upgrades auf dem Mac gibt es mehrere Möglichkeiten. Haben Sie sich für ein Upgrade entschieden, geht es im nächsten Schritt darum, wie Sie die Macs in Ihrer Umgebung aktualisieren möchten.



Blueprints vereinfachen die Verwaltung von Apple Geräten. Blueprints basieren auf dem Protokoll für deklarative Geräteverwaltung. Damit führen IT-Administrator:innen Upgrades für Macs in einem strukturierten Workflow durch, fassen mehrere Schritte in einem Verfahren zusammen und vereinfachen komplexe Bereitstellungsszenarien.

Der Workflow ist einfach. IT-Administrator:innen erstellen den Blueprint, legen Zielcomputer und die Version des Betriebssystems fest, wählen die Installationsoption aus und konfigurieren das Benutzererlebnis. Da Blueprints auf dem DDM-Protokoll basieren, meldet der Mac den Fortschritt des Updates zudem proaktiv und automatisch an Jamf Pro zurück.

Bei größeren Betriebssystem-Upgrades – etwa dem Upgrade auf macOS Golden Gate – empfiehlt sich die Deklaration „Softwareupdates“. Damit erzwingen Sie die Updates zu dem Datum und der Uhrzeit, die für Ihre Organisation am besten passen.

Blueprints stehen für Jamf for K-12, Jamf for Mac und Jamf for Mobile sowie für Kunden von Jamf Premium Cloud zur Verfügung.

[Mehr über die Bereitstellung von macOS Upgrades und Updates mit Blueprints erfahren](#)



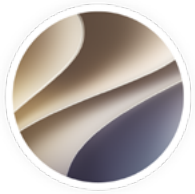
Betriebssystem-Updates in der gesamten Flotte automatisieren

Damit Ihre Geräte automatisch und ohne laufenden manuellen Aufwand auf dem neuesten Betriebssystem bleiben, unterstützt Jamf Pro eine Konfiguration, die Sie nur einmal einrichten müssen. Am besten konfigurieren Sie dazu in den Softwareupdate-Einstellungen von Blueprints die automatischen Installationsaktionen und wählen die neueste Betriebssystemversion als Erzwingungstyp aus. Zusätzlich können Sie einen Schwellenwert für die Erzwingung festlegen: bis zu 30 Tage, nachdem Apple eine neue Version veröffentlicht hat, und zu einer bestimmten Ortszeit.

Diese Methode setzt auf den Geräten macOS 15 voraus. Außerdem muss OIDC-basiertes SSO über Jamf Account konfiguriert sein.

[Erfahren Sie mehr über die Bereitstellung von macOS Upgrades und Updates mit Jamf](#)

Noch nicht bereit für das Upgrade?



Upgrades nach Ihrem Zeitplan – Sicherheit am selben Tag

Mit dem neu eingeführten Apple Schlüssel RecommendationCadence in Konfigurationsprofilen erhalten IT-Administrator:innen zusätzliche Optionen bei der Planung von Updates für ihre Benutzer:innen.

Wenn Sie Geräte gleich beim Erscheinen von macOS Golden Gate aktualisieren, erhalten Ihre Benutzer:innen alle neuen Features und Sicherheitseinstellungen, sobald sie verfügbar sind.

Klingt gut – aber was, wenn Sie für den Rollout in Ihrer Produktivumgebung noch nicht bereit sind und mehr Zeit brauchen? Was, wenn Sicherheitsupdates anstehen, die Sie installieren müssen, bevor Sie den großen Schritt zum vollständigen Update wagen?

Genau dafür gibt es eine Option. IT-Administrator:innen können neue Betriebssystem-Updates bis zu 90 Tage lang zurückstellen, bevor sie die Geräte erreichen. So bleibt dem Team Zeit für interne Tests vor einem breiten Rollout. Konfigurieren lässt sich das in den Softwareupdate-Einstellungen von Blueprints. Dort legen Admins fest, um wie viele Tage sie die Veröffentlichung zurückstellen. In Kombination mit der automatischen Erzwingung installieren die Geräte das Update nach Ablauf der Zurückstellung ohne weiteres manuelles Eingreifen. Sie behalten also die Kontrolle über Ihren Rollout-Zeitplan und sorgen gleichzeitig dafür, dass kein Gerät dauerhaft ohne Patches bleibt.

Hinweis: Einstellungen zur Zurückstellung, die Sie in einem Blueprint konfigurieren, haben Priorität gegenüber allen anderen profilbasierten Einstellungen. Damit ist der Blueprint die zentrale, verlässliche Quelle für die Update-Verwaltung in Ihrer gesamten Organisation.

Wichtiger Hinweis

Mit OS 27 setzt Apple die systematische Migration klassischer MDM-Workflows zur deklarativen Geräteverwaltung (DDM) fort. Klassische MDM-Updates unterstützt Apple daher nicht mehr.

Kommunikation mit Endbenutzer:innen

Zum Schluss ein Punkt, der während des gesamten Prozesses besonders wichtig ist: eine offene, transparente und regelmäßige Kommunikation mit Ihren Endbenutzer:innen. Dazu gehört, was mit ihren Geräten passiert und welche Rolle sie selbst beim Upgrade spielen.

Ob es darum geht, ab wann ein Upgrade möglich ist, wie der Prozess aussieht oder warum Upgrades für einen bestimmten Zeitraum gesperrt sind – ein echter Dialog mit Ihren Endbenutzer:innen sorgt für einen reibungsloseren Ablauf.

Ein wichtiger Vorteil guter Kommunikation: Sie haben die Zahl der Helpdesk-Tickets und Anrufe zu diesem Thema besser im Griff. Wenn Sie Anfragen und Anrufen zuvorkommen, bleiben Ihre Endbenutzer:innen außerdem zufrieden und in den Prozess eingebunden, falls Sie irgendwann ihre Unterstützung brauchen.

Schritte zur Vorbereitung der Endbenutzer:innen

1. Nicht allen Endbenutzer:innen ist bewusst, wie lange ein Upgrade dauert. Hilfreich sind deshalb Angaben zur durchschnittlichen Dauer sowie Tipps, zu welcher Tageszeit sich ein Upgrade am besten anbietet.
2. Ihre Endbenutzer:innen sollten vor dem Update ein Backup ihres Geräts erstellen. Das gilt für lokale Backups ebenso wie für iCloud Backups.
3. Mit einer Richtlinie legen Sie fest, dass Ihre Endbenutzer:innen das Update innerhalb von 30 Tagen ab dem von Ihnen bestimmten Startdatum durchführen müssen. Alternativ übernehmen Sie das Update selbst und informieren sie darüber. Manche Konformitäts-Frameworks wie PCI DSS schreiben beispielsweise eine Frist von 30 Tagen vor.

Per E-Mail, über das Intranet Ihres Unternehmens oder über den App-Katalog von Jamf Self Service+ erhalten Ihre Benutzer:innen frühzeitig Hinweise und Empfehlungen vor Betriebssystem-Upgrades. Dafür werden sie Ihnen dankbar sein.



Aktualisieren, optimieren, profitieren

macOS Golden Gate bringt Verbesserungen und optimierte Workflows. Damit werden Ihre Geräte zu den flexiblen, individuell anpassbaren Werkzeugen, die Sie brauchen und von Apple erwarten.

Ein reibungsloser Upgrade-Prozess sorgt dafür, dass in Ihrer Organisation alle Sicherheitsmaßnahmen greifen, Ihr Bestand stets korrekt bleibt und keine Ausfallzeiten entstehen. Gleichzeitig zeigt Ihre IT, was sie leistet. Eine speziell entwickelte Apple Verwaltungslösung gibt Ihnen die Werkzeuge an die Hand, um die neuesten Apple Betriebssysteme zu nutzen – ohne Nachteile für Ihre Endbenutzer:innen und ohne Ihr IT-Team übermäßig zu belasten.

Jamf ist die einzige skalierbare Verwaltungs- und Sicherheitslösung, die den gesamten Lebenszyklus von Apple Geräten automatisiert, einschließlich Betriebssystem-Upgrades, ohne das Benutzererlebnis zu beeinträchtigen. Besonders stolz ist Jamf auf den Support am selben Tag: Seit über 20 Jahren unterstützt Jamf neue Apple Betriebssysteme ab dem Tag ihrer Veröffentlichung – inklusive voller Kompatibilität.



Jetzt loslegen

Oder wenden Sie sich an Ihren bevorzugten autorisierten Reseller für Apple Geräte, um Jamf zu testen.